



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Spruchwörterbuch

Lipperheide, Franz

Berlin, 1976

Q

[urn:nbn:de:hbz:466:1-93981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-93981)

Publikum. — Laßt mich mit eurem Publikum | Und euren gebildeten Leuten; | Sonst waren nur die Dummen dumm, | Jetzt sind es auch die Geheuten.

Jrj. Grillparzer, Gedichte (1873). Nr. 2. Im alten Österreich. Theater-Publikum. Nr. 2.

— . . . gar nichts hab' ich immer auf | Des Publikums Geschmack gehalten. | Die Menschheit hielt ich immer hoch, | Und manchen Menschen liebt' ich auch; | Die Mehrzahl aber hab' ich stets, | Verzeih' mir's Gott, für Paß gehalten.

David Friedr. Strauß, Gesammelte Schriften (1876—1878). Gedichte.

Pudel. — Das also war des Pudels Kern!

Joh. Wlfg. von Goethe, Faust, I (1808). Studierzimmer (Faust).

— Das ist des Pudels Kern (das ist die Hauptsache des Ganzen). Sprichwörtl. Redensart.

Puder. — Der Puder ist, so wie der Rod, | Für alt' und graue Weibchen.

Joh. Wlfg. von Goethe, Faust, I (1808). Walpurgisnachtstraum (Junge Hexe).

Pulver. — Haltet euer Pulver trocken! Engl.: Keep your powder dry!

Oliver Cromwell (1599—1658). Nach Edward Hayes, Frische Balladen. Bd. 1. Übers. v. Drabig.

— Diejenigen fürchten das Pulver am meisten, die es nicht erfunden haben.

Heinz. Heine, Engl. Fragmente (1828). R. 11. D. Emanzipation d. Katholiken.

— Pulver und Blei | Tragen hin und — vorbei! | Bahrmund Kiegler, Gedicht'ln u. Spruchreime über Wald, Wild u. Waldwerk (1887). Nr. 2 Spruchreime.

— Er hat das Pulver nicht erfunden (er ist dumm). Sprichwörtl. Redensart.

— Er ist keinen Schuß Pulver wert (nichts wert). Sprichwörtl. Redensart.

Punkt. — Der springende Punkt (der Punkt, auf den alles ankommt). Lat.: Punctum saliens. Nach Aristoteles (um 384—322 v. Chr.), d. v. einem Fleck im Weißen d. Hies spricht, welcher d. Herz d. Vogels sei. Dieser Fleck, ein kleiner Punkt, hüpfte u. springe. Griech.: Τοῦτο δὲ τὸ σημεῖον πηδῶ καὶ κινεῖται ὡς περ ἐμψυχον.

Punkt. — Gib mir einen Punkt, wo ich hintreten kann, und ich bewege die Erde! Griech.: Δός μοι ποῦ στῶ καὶ κινῶ τὴν γῆν.

Archimedes (um 287—212 v. Chr.). Nach Plutarch, Marcellus. Übers. v. Eyth. R. 14.

Pünktlich. — So pünktlich zur Sekunde | Trifft keine Uhr nicht ein | Als ich zur Abendstunde | Beim edlen Gerstenwein.

Ludw. Otto von Reichert, Trinklieb (geb. 1846). Komponist unbek.

Pünktlichkeit. — Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige. Franz.: L'exactitude est la politesse des rois.

Ludw. XVIII. (reg. 1814—1824). Übers. v. Zimmermann.

Punktum. — Punktum, streu' Sand drauf! Bel. Redensart.

Puppen. — Bis in die Puppen (sehr weit, auch sehr viel). Berliner Redensart.

— Er läßt alle Puppen tanzen (er wendet alles mögliche auf). Berliner Redensart.

Purpur. — . . . wenn der Purpur fällt, muß auch der Herzog nach!

Friedr. von Schiller, D. Verschwörung d. Fiesko zu Genua (1783). A. 5, Sz. 16 (Berrina).

Purpurkleid. — Das Purpurkleid | Ist oft gefüttert mit Herzeleid. Sprichwort.

Puß. — Je größer eines Ragdleys Puß, | Je minder ist sie selber nuß. Sprichwort.

Pußen, sich. — Die Dümmlsten pußen sich am meisten; so sind die dümmlsten Tiere, die Insekten, am buntesten.

Jean Paul (Joh. Paul Friedr. Richter), Sämtl. Werke (1826—1828).

Pyramiden. — Von der Höhe dieser Pyramiden schauen vierzig Jahrhunderte auf euch herab. Franz.: Soldats, du haut de ces pyramides quarante siècles vous contemplent.

Napoleon I. zu seinen Soldaten in Ägypten (21. Juli 1798). Übers. v. Zimmermann.

Pyrrhusfieg. — Noch einen solchen Sieg über die Römer, und wir sind verloren! Danach: Pyrrhusfieg.

Pyrrhus nach d. Schlacht bei Asculum (279 v. Chr.). Nach Plutarch, Leben d. Pyrrhus. Übers. v. Eyth. R. 21.

Q

Quacksalber. — O du Quacksalber der Natur!

Heinz. von Kleist, D. Familie Schrockenstein (1803). A. 1, Sz. 2 (Jeronimus).

Qual. — Ach, diese lange, tiefe Qual, | Wie dauert sie auf Erden!

Joh. Wlfg. von Goethe, Gedichte. A. d. Nachlaß. Verm. Gedichte. Sehnsucht (geb. um 1770). Schluß.

Qual. — . . . wenn der Mensch in seiner Qual verstummt, | Gab mir ein Gott, zu sagen, wie ich leide.

Joh. Wlfg. von Goethe, Torquato Tasso (1789). A. 5, Sz. 5 (Tasso).

— Ich denke einen langen Schlaf zu tun, | Denn dieser letzten Tage Qual war groß.

Friedr. von Schiller, Wallensteins Tod (1799). A. 5, Sz. 5 (Wallenstein).

Qual. — Was dir jetzt noch Qual bereitet,
daß beweinst du als ein Glück.

Aug. Graf von Platen-Hallermund, Gedichte. Berm.
u. Gelegenheitsgedichte. Fragment (geb. 1819).

— Lange Qual ist bitterer Tod. Sprichwort.

Qualen. — Verstrickt in solche Qualen halb-
verschuldet, | Geh' ihm ein Gott, zu sagen, was
er duldet!

Joh. Wolfg. von Goethe, Gedichte. Lyrisches. Trilogie
d. Leidenschaft. An Werther (geb. 24.—25. März
1824). Schluß.

— Die größten Qualen | Sind immer die
kleinen, | Sie machen nicht lachen | Und lassen
nicht weinen. Jos. Saml. Tauber, Quinten (1864).

Quarl. — Getref'ner Quarl | Wird breit,
nicht stark. | Schlägst du ihn aber mit Gewalt | In
feste Form: er nimmt Gestalt.

Joh. Wolfg. von Goethe, Westfälischer Diwan (1819).
B. d. Spr. Nr. 49.

Quartal. — Das rote Quartal.

Nach Joh. Scherr, D. Schredenstage d. Pariser
Kommune v. 18. März—28. Mai 1871.

Quartier. — Er hat auf Erden kein bleibend
Quartier, | Kann treue Lieb' nicht bewahren.

Friedr. von Schiller, Wallensteins Lager. Sz. 11.
Reiterlied (geb. 1797). Mel. v. Christ. Jaf. Bohn
(1798).

Quecksilber. — Quecksilber im Leibe haben
(sehr unruhig sein). Sprichwörtl. Redensart.

Quelle. — An der Quelle saß der Knabe.

Friedr. von Schiller, Gedichte. D. Jüngling am Bache
(geb. 1803). Mel. v. Joh. Friedr. Reichardt (1810).
— Aus der Quelle soll man schöpfen.

Spruchwort.

Quellen. — Wer den Flüssen wehren will,
muß die Quellen verstopfen. Sprichwort.

Quintessenz. — Das fünfte Seiende, die
Quintessenz (der Hauptpunkt, der Kern einer
Sache). Griech.: *Πεμπτη ουσια*. Lat.: *Quinta
essentia*. Proklus (um 412—485) in einem Kommentar
zu Platons Timäus.

Quivive. — Mit jemandem auf dem Qui-
vive stehen (sich gegenseitig nicht trauen).

Spruchwörtl. Redensart.

R

Rabe. — Weißer Rabe (Bezeichnung für einen
Ausnahmemenschen). Lat.: *Corvus albus*.

Decimus Junius Juvenalis, Sat. (um 100).
Übers. v. Weber. Nr. 7, B. 702.

— Bist du's, Hermann, mein Rabe?

Friedr. von Schiller, D. Räuber (1781). A. 4, Sz. 5
(D. alte Moor).

Rache. — Seit diese Welt die Sonn' mit Licht
entzündt, | Hält täglich sie der Rache Schwert ge-
zündt. A. d. Persischen d. Scheich Eliall (gest. 1529).
König u. Derwisch. Übers. v. Eise.

— Es ist ja Rache süßer denn Leben, | Was
sollt man um sein Feind nicht geben?

Georg Kollenhagen, Frochmänneler (1595).
B. 1, L. 2, R. 10.

— Auf Rache wendet nur die Einfalt alle
Kraft; | Vergebung aber ist der Rache Wissenschaft.
Christ. Bernide, Überschriften Ober Epigrammata
(1697).

— Nichts entehrt den Menschen so sehr als eine
uneble Rache.

Abraham a Santa Clara [Ulrich Meierle] (1644—
1709), Sämtl. Werke.

— Rastlos streicht die Rache hin und wieder, |
Sie zerstreuet ihr Gefolge | An die Enden der be-
wohnten Erde | Über der Verbrecher schweres Haupt.

Joh. Wolfg. von Goethe, Elpenor (1781).
A. 1, Sz. 4 (Antiope).

Rache. — Lord Bacon hat mit Recht gesagt, die
Rache sei eine Art wilder Gerechtigkeit. Sie ist es,
und ohne diesen wilden, rauhen Stamm gäbe es keine
Gerechtigkeit in der Welt. Engl.: Lord Bacon
has very well said, that „revenge is a kind
of wild justice“. It is so, and without this
wild austere stock, there would be no justice
in the world.

Edmund Burke, Rede zur Anklage gegen Warren
Hastings (1788). Übers. v. Arnold.

— In diesen heil'gen Hallen | Kennt man die
Rache nicht.

Emanuel Schikaneder, D. Zauberflöte (1790). A. 2,
Sz. 15 (Sarastro). Komp. v. Wolfg. Amadeus Mozart.
(Erste Auff. am 30. Sept. 1791 in Wien.)

— Dürst' nicht nach Rache und nach Blut; |
Vergeben wäre wohl so gut.

Matthias Claudius, Sämtl. Werke d. Wandsbeder
Boten. L. 7 (1803). Ein gülden ABC.

— Rache trägt keine Frucht! Sich selbst ist
sie | Die fürchterliche Nahrung; ihr Genuß | Ist
Mord und ihre Sättigung das Grausen.

Friedr. von Schiller, Wilh. Tell (1804). A. 5, Sz. 1
(Walthar Fürst).

— Die Rache ist keine Zierde für eine große
Seele. Gotthold Ephr. Lessing, Sämtl. Schriften
(1796—1808).

— Die Rache ist ein Erbteil schwacher Seelen; |
Ihr Platz ist nicht in dieser starken Brust.

Theod. Körner, Rosamunde (geb. 26. Okt.—8. Nov.
1812). A. 5, Sz. 3 (Richard).